

Reibungsloser PACS Austausch

Unser nahtloser Wechsel hat die Zufriedenheit von Patienten, Radiologen, Zuweisern und Personal verbessert

Radiologie Oldenburg, Deutschland

Wer

Dr. Volker Kunze, Radiologe und IT Verantwortlicher - Melanie Decke, MTR und Administratorin

Wo

Radiologie Oldenburg, Praxis für Radiologie und Nuklearmedizin, Praxis Steen und Partner

- Große private ambulante Praxis in der Region
- Radiologische und nuklearmedizinische Diagnostik, Onkologie und Mammographie
- Führt jährlich mehr als 74.000 Untersuchungen durch, darunter 16.000 CT, 18.000 MRT, 12.000 Röntgen, 5.000 Ultraschall und 2.900 Nuklearmedizinische

Herausforderungen

- Ersatz der bestehenden PACS-Lösung, ohne den Arbeitsablauf zu beeinträchtigen
- Gewährleistung einer reibungslosen und sicheren Datenmigration mit jederzeitigem Zugriff auf Altdaten
- Verbesserung der Zusammenarbeit mit überweisenden Ärzten

Lösung

Übergreifende Bildmanagement-Plattform, die sich an dem Workflow der Praxis orientiert und dabei hilft, die Effizienz der Praxis voranzutreiben. Reibungslose Datenmigration und Übergang auf die neue Plattform

Die Radiologie Oldenburg ist eine große ambulante Praxis für Radiologie und Nuklearmedizin in Oldenburg, im Nordwesten Deutschlands. Jährlich werden hier mehr als 70.000 radiologische Untersuchungen durchgeführt. Man suchte einen neuen Partner, der das bestehende PACS-System ablösen sollte, ohne den täglichen Routinebetrieb zu stören. Die Lösung sollte sich mühelos in die IT-Landschaft integrieren lassen und gleichzeitig einen soliden Datenmigrationsprozess zwischen beiden Anbietern ermöglichen, der innerhalb eines kurzen Zeitraums reibungslos und sicher durchgeführt werden musste.

Philips: Ein bewährter Partner

Philips entwickelte eine umfassende, intuitive und "Radiologieübergreifende" Bildverwaltungslösung mit herausragenden Befund- und Kommunikationstools, die die Praxis bei der Verbesserung der Diagnostik, der Zusammenarbeit und der organisatorischen Effizienz unterstützt. Ein erfahrenes Team, das bereits eine Vielzahl dieser Projekte auf der ganzen Welt abgewickelt hat, führte die Migration der Altdaten reibungslos im Hintergrund durch, ohne den Betrieb der Radiologie Oldenburg zu stören, und stellte die Integrität der Altdaten sicher.

Die wichtigsten Ergebnisse*

1 Gemeinsamer Arbeitsbereich

In-PACS Befundungs-Workflow – Bilder, nativ integrierte Nachverarbeitung und Befundung in einem System

99.7% der Daten erfolgreich migriert

1.2 Mio Studien mit einem Datenvolumen von 40TB aus dem GE PACS migriert

<1 Tag Downtime

Das erfahrene Team ermöglichte die Umstellung mit nur 1 Tag Unterbrechung des laufenden Arbeitsbetriebes.

Drei Säulen des gemeinschaftlichen, lösungsorientierten Erfolgs

1. Steigerung der Effizienz mit PACS-gesteuerten Arbeitsabläufen

Das Leitprinzip eines PACS-gesteuerten Arbeitsablaufs sieht vor, dass sich der Radiologe auf die Untersuchung des Patienten konzentriert und alle für die Diagnose erforderlichen Informationen von einem einzigen Arbeitsbereich – dem PACS – erhält. Auf die Informationen, die sich normalerweise im RIS befinden, kann über die PACS-Patientenakte zugegriffen werden. Dies ist anwenderfreundlich und trägt letztlich zu einer kürzeren Befunderstellung bei.

“Wenn wir uns entscheiden, unser PACS zu ersetzen, wollen wir ein neues System, das wirklich Vorteile bietet, und nicht nur die gleichen Funktionen aufweist wie das Alte. Wir wollten eine Lösung, die mehr leisten kann, einfacher ist und uns mit mehr Effizienz weiterbringt.”

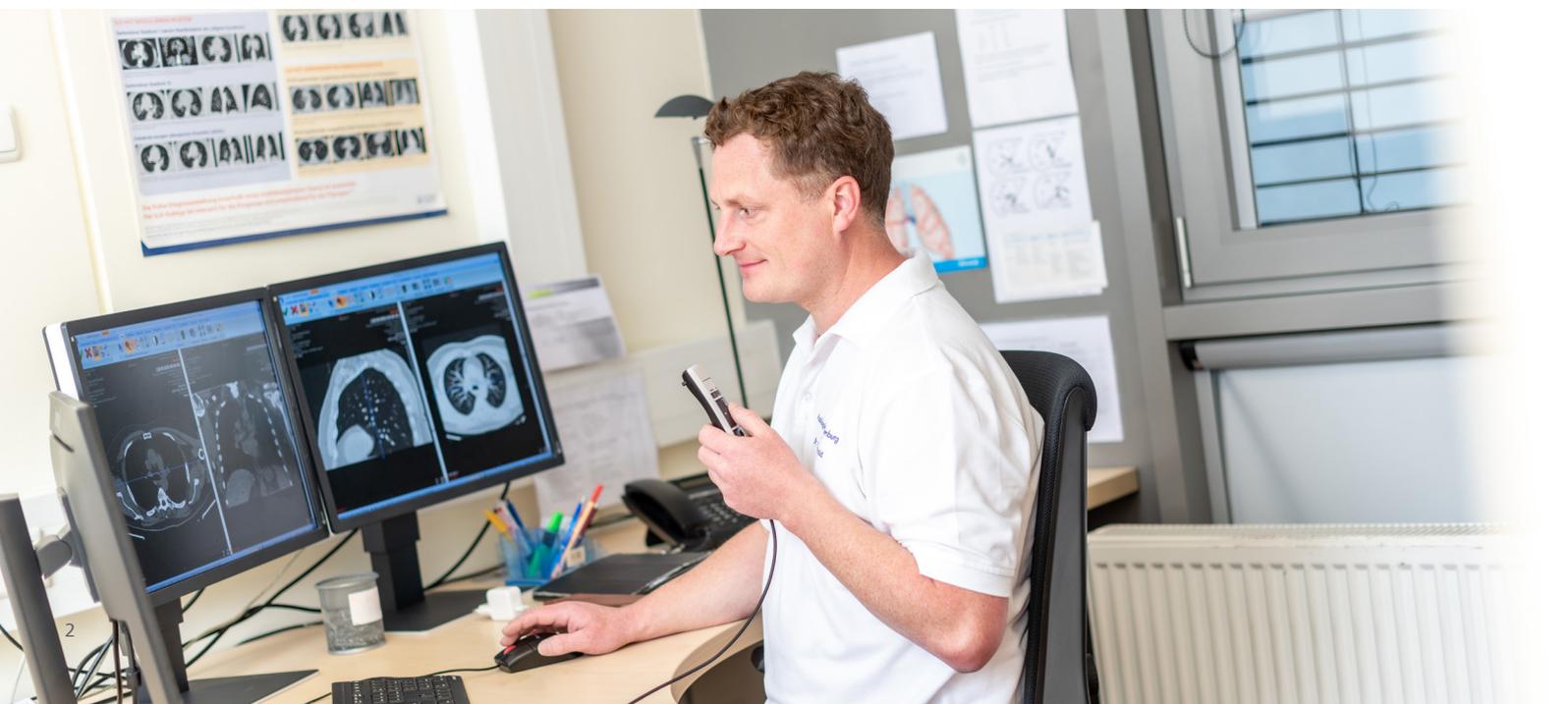
“Als ich das Philips PACS sah, hat es mich irgendwie gepackt“, sagt Dr. Volker Kunze, Radiologe und IT-Verantwortlicher. “Mir gefiel **der intuitive Arbeitsablauf. Ich sehe mir meine Arbeitsliste und die Bilder an und kann meine Messungen und Befunde im selben System weiterführen.** Das ist genau das, was ich will. Als Radiologen arbeiten wir mit den Bildern, um Befunde mit Messwerten zu erstellen, und das ist in einem System einfacher.”

Die Erfahrung von Klinikern verbessern

Für viele Einrichtungen des Gesundheitswesens haben die Arbeitsbelastung der Radiologen und der Druck, die vereinbarten Befundzeiten einzuhalten, eine höhere Priorität erhalten. Dies hat zu einer höheren Fluktuationsrate geführt, die auch Job-Hopping und das Ausscheiden aus dem Beruf umfasst.

Um erfolgreich zu sein, müssen sich Radiologien darauf konzentrieren, erfahrene Mitarbeiter zu halten und die Loyalität der zuweisenden Ärzte zu fördern. Das Philips PACS bietet eine intuitive Benutzeroberfläche, sofortigen Zugriff auf Patientendaten und einen hochwertigen Befund, was in beiden Bereichen hilfreich ist. Die Einbindung der überweisenden Ärzte in die Arbeitsabläufe kann zu einer festeren Zusammenarbeit führen.

Dr Volker Kunze





Erleichterung der Arbeit mit smarten Workflows

Ein Vorteil, der der Radiologie Oldenburg geholfen hat, die Effizienz zu verbessern, ist der Abgleich mit früheren Untersuchungen. Die Untersuchungen sind gleichzeitig miteinander verknüpft; jede Messung, die bei einer Untersuchung durchgeführt wurde, wird bei den folgenden Untersuchungen berücksichtigt und ist sofort verfügbar, wobei zwischen der aktuellen und der vorherigen Untersuchung unterschieden wird. In der Vergangenheit war das Personal gezwungen, manuell nach früheren Untersuchungsergebnissen zu suchen. Dies ist besonders bei onkologischen Patienten der Fall, da bereits häufig Voraufnahmen vorhanden sind.

„Es ist wirklich unkompliziert und komfortabel, frühere Untersuchungen in einer Ansicht zu erhalten und sie mit aktuellen Untersuchungen zu vergleichen, insbesondere bei onkologischen Patienten“, sagt Dr. Kunze. „Das System erkennt die Patientendaten und fordert den Radiologen auf, sie der bestehenden Patientenakte hinzuzufügen.“

“Die meisten unserer Mitarbeiter waren ängstlich, was die Verwendung der neuen Lösung angeht. Ich würde sagen, dass es seit der Einführung gut läuft. **Insgesamt sind alle sehr zufrieden damit.**”

Melanie Decke

2. Keine Bedenken bei einem PACS-Systemwechsel

Die Entscheidung, den PACS-Anbieter zu wechseln, ist nicht leicht zu treffen. Unternehmen nennen zwei Hauptprobleme bei der Migration von einem Technologieanbieter zu einem anderen: die Benutzerakzeptanz und die Übertragung von Patientendaten. Um sicherzustellen, dass die Mitarbeiter zufrieden sind, ist es wichtig, alle Beteiligten frühzeitig abzuholen, eine solide, umfassende Schulung anzubieten und nach Abschluss der Implementierung einen kontinuierlichen Support zu gewährleisten.

Einführung neuer Technologien

Da das Philips PACS in den gesamten Arbeitsablauf der Praxis integriert ist, gibt es eine Vielzahl von Personen, die mit der Technologie interagieren, darunter Sachbearbeiter, Techniker, Administratoren und Radiologen. Melanie Decke, Röntgenassistentin und Administratorin, erklärte, dass einige Mitarbeiter ihre Bedenken deutlich geäußert haben, als die Radiologie Oldenburg die Umstellung ankündigte. Jeder Mensch geht anders mit Veränderungen um, und der Umgang mit neuer Software kann Unsicherheiten verursachen.

Für Dr. Kunze war die Einarbeitung mit guten Erfahrungen verbunden. “Für mich ist so ein neues System toll und es bietet mir viele Möglichkeiten Dinge auszuprobieren”, sagte er.

“Natürlich gibt es auch Kollegen, die sich ausschließlich auf die Funktionalitäten fokussieren, aber mir macht es auch Spaß. Vielleicht gehe ich jetzt einfach ein bisschen zufriedener nach Hause, was viel wert ist “

Migration von Patientendaten

Während des Migrationsprozesses sind Datenverlust und Unterbrechung des Arbeitsablaufs die beiden größten Probleme für jede Organisation. Eine frühere Studie ist möglicherweise nicht sofort verfügbar und muss manuell abgerufen werden. Dies kann den Befundprozess erheblich verlangsamen. Außerdem muss das Altsystem bis zum Abschluss der Migration gewartet werden, was für die Einrichtung zusätzliche Kosten verursachen kann.

Dank eines hochqualifizierten Teams mit der Erfahrung aus einer Vielzahl von Datenmigrationsprojekten weltweit läuft die Altdatenmigration reibungslos im Hintergrund ab, ohne die Arbeit der Abteilung zu stören und die Integrität der Altdaten zu gewährleisten.

Dr. Kunze äußerte sich lobend über den Prozess, die Kommunikation und die Zusammenarbeit des Teams.

“Philips hatte eine To-Do-Liste, die man nach und nach abarbeiten musste, mit Zeitvorgaben und anderen Details”, sagte er. “Der Plan war für beide Seiten klar: Sie wussten, was wir von ihnen wollten, und wir wussten, was Philips von uns verlangte. Das Philips Team schloss den Prozess zwei Monate früher als geplant ab, und der Kunde konnte vom ersten Tag an auf alle früheren Studien zugreifen.

Kontinuierliche Unterstützung

Das Team der Radiologie Oldenburg war mit der Unterstützung, die es auch nach der Einführung erhielt, sehr zufrieden. “Ich muss sagen, dass er wirklich gut war”, so Dr. Kunze. “Der telefonische Support hat gut funktioniert: Dank unserer Applikationsspezialistin konnten wir direkt jemanden aus dem Support-Team anrufen, und maximal eine halbe Stunde später wurde man zurückgerufen. Das Support-Team hat uns geholfen, uns so gut wie möglich an das neue System zu gewöhnen.”

“Wir hatten einen Fall mit einem Bild, das an einer Workstation ohne Patienten-ID aufgenommen wurde”, so Frau Decke. “Wir gaben die Informationen manuell ein, und dann wurde alles an das PACS gesendet. Am Ende stimmten die Informationen nicht überein, so dass wir das Service Desk anrufen mussten, um Hilfe zu erhalten. Dank des Online-Zugriffs konnten wir ein Ticket mit allen Informationen öffnen, und nach ein oder zwei Stunden rief mich das Support-Team zurück, und wir lösten das Problem gemeinsam. Das war dann sehr einfach.”



Multi-Media Reporting spart Zeit und reduziert Fehler:

- Anzeigen von DICOM- und HL7-Daten zur Minimierung der Befundungszeit und Verbesserung der Genauigkeit
- Einbindung von Hyperlinks zu früheren Studien, die per Sprachbefehl eingefügt werden können, wodurch das lange Diktieren von Daten entfällt und das Fehlerrisiko minimiert wird
- Verwendung einer einzigen Benutzeroberfläche für das Lesen von Bildern und das Diktieren von Befunden,

3. Alles auf einem Blick dank interaktiver Multimedia-Befundung

Sowohl die Qualität als auch die Effizienz der Befunde waren für die Radiologie Oldenburg entscheidend. Allgemein bestand der Wunsch nach einer schnelleren Bearbeitung der Untersuchungen und die Erwartung, dass jeder Befund einen größeren klinischen Wert und Einblick liefert.

Der Radiologe kann das Einfügen bildbezogener Informationen in den Befund automatisieren, z. B. Schlüsselbilder, präzise quantitative Daten, Diagramme und Hyperlinks zu früheren Studien. Auch Untersuchungsdaten können direkt eingefügt werden und bleiben über aktive Hyperlinks im Befund mit den Bildern selbst verbunden. Der resultierende Befund, den der überweisende Arzt erhält, ist klar, nachvollziehbar und aufschlussreich und bietet die Möglichkeit, einfache volumetrische Vergleiche anzustellen. Lesezeichen ermöglichen das Markieren, Wiederauffinden, Betrachten und Nachverfolgen im Laufe der Zeit.

Bessere Zusammenarbeit zwischen Zuweisern und Patienten

Das Philips „Zuweiser-Portal“ fördert die Zusammenarbeit in Echtzeit durch Chat und Live-Bildschirmfreigabe zwischen Klinikern und unterstützt die Kommunikation. Mit einem einzigen Klick können Ärzte einen Link zu einer Untersuchung per E-Mail an Kollegen außerhalb der Praxis senden, um Zweitmeinungen zu beschleunigen. Fortschrittliche klinische Tools wie z.B. 3D-Nachbearbeitung in Echtzeit, MPR und volumetrische Vergleiche, synchronisiertes Durchblättern von Datensätzen zum schnellen Nachschlagen sowie native EKG-Anzeige stehen zur Verfügung. Auch der Nebeneinander-Vergleich von DICOM- und Nicht-DICOM-Daten ist möglich.

Eines der größten Unterscheidungsmerkmale des neuen Systems war die Einbeziehung eines Portals für zuweisende Ärzte, das eine reibungslose Verteilung von Befunden und Ergebnissen ermöglicht.

“Das ist es, was alle wollen”, sagte Frau Decke. “Überweiser wollen, dass die Bilder schnell zur Verfügung stehen, damit sie ihre Arbeit machen können. Die Patienten wollen einen schnellen Befund ... und sie wollen schnell rein- und rausgehen.”

“Die Verteilung der Befunde muss reibungslos ablaufen, und das Betrachten der Bilder online ist viel, viel schneller”, so Dr. Kunze. Bislang seien die zuweisenden Ärzte mit der Leistung des neuen Systems zufrieden gewesen.

Frau Decke stimmte dem zu und fügte hinzu: **“Es ist einfach, es ist klar, wir haben andere Möglichkeiten, vor allem in Bezug auf die Art und Weise, wie wir die Bilder bekommen. Alles ist dort gespeichert. Ich finde das Überweisungsportal wirklich sehr, sehr gut.”**

“Ich kann darauf klicken und die Ergebnisse springen mir sofort ins Auge. Die anatomische Registrierung funktioniert fantastisch. Ich kann die Details der onkologischen Patienten viel schneller sehen. Die Sprachsteuerung und die Hyperlinks erleichtern die Arbeit ungemein. Die Fehleranfälligkeit ist geringer. Mir gelingt es viel schneller, die Behandlungsparameter für einen onkologischen Patienten zu finden.”

Dr Volker Kunze

Resultate:

Die Zusammenarbeit zwischen der Radiologie Oldenburg und Philips hat sich als erfolgreich erwiesen, wenn es darum geht, die Erfahrungen von Patienten, Ärzten und Mitarbeitern zu verbessern.

Zusammenarbeit fördert Effizienz



Zuweiser

“Das Teilen von Bildern und Befunden ist total einfach und schnell. Die Überweiser wollen, dass die Bilder schnell da sind, damit sie ihre Arbeit machen können. Der Patient hat keine Wartezeit, geht mit seinen Bildern und dem Befund raus und fertig.“

Melanie Decke

Die Beziehungen zu den zuweisenden Ärzten ist für die Radiologie Oldenburg enorm wichtig. Sie erwarten Genauigkeit und schnelle Bearbeitung. Radiologen haben jetzt sofortigen Zugriff auf relevante Patientendaten und Tools in einer vollständig integrierten, unternehmensweiten Imaging-Plattform mit einer intuitiven Benutzeroberfläche



IT Manager

“Ich hatte relativ große Befürchtungen, dass die Migration ewig lange dauern wird und wir eine Reihe von Studien verlieren könnten. Aber die Migration verlief erstaunlich gut und reibungslos. Mehr kann man sich nicht wünschen.“

Dr Volker Kunze

Die private, hochsichere Infrastruktur gewährleistete die Datensicherheit während der Migration zum neuen System. Das erfahrene Team ermöglichte die Umstellung mit nur 1 Tag Unterbrechung des laufenden Arbeitsbetriebes.



Radiologe

“Das Philips PACS System erkennt die Bilder desselben Patienten automatisch, mit der Funktion Automatische Registrierung. Das ist etwas, was wir hier noch nie gesehen haben, und das ist einfach großartig.“

Dr Volker Kunze

Die nativ integrieren Nachverarbeitungstools im Philips PACS, wie z.B. Läsionsmanagement vereinfachen Workflow und beschleunigen den Befundungsprozess.



* Die Ergebnisse von Fallstudien sind nicht aussagekräftig für die Ergebnisse in anderen Fällen.
Die Ergebnisse in anderen Fällen können variieren.

1. Stefan Santavicca, MS, et al. Radiologist-Practice Separation: Recent Trends and Characteristics. Journal of American College of Radiology. Nov. 13, 2020.
2. Taschetta-Millane, Melinda. The Radiologist Burnout Crisis. Imaging Technology News. March 8, 2023.

© 2024 Koninklijke Philips N.V. All rights reserved. Specifications are subject to change without notice. Trademarks are the property of Koninklijke Philips N.V. or their respective owners.

Wie Sie uns erreichen
Besuchen Sie:
www.philips.com/radiologyinformatics